

Rathausweiterung dringend notwendig

Gemeinderat stimmt dem Abriss und Neubau des Nebengebäudes zu

Von Elke Khattab

NORDHEIM Die Erweiterung des Rathauses ist dringend. Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich auf die Realisierung hinzuwirken – einstimmig fassten die Gemeinderäte am Freitag diesen Beschluss. „Danke, dass Sie das Projekt so unterstützen“, freute sich Bürgermeister Volker Schiek im Anschluss an die Abstimmung. Bereits im Mai 2013 wurde dem Gremium von Diplom-Ingenieur Wolfgang Reinhardt vom Architekturbüro Kuon und Reinhardt ein entsprechender Entwurf vorgestellt (wir berichteten), der den Abriss des Rathausesnebengebäudes vorsieht. An dessen Stelle soll ein Neubau entstehen, der mit dem jetzigen Verwaltungssitz geschickt verbunden werden soll.

Verschoben Die Rathausweiterung war zwar schon vor über drei Jahren dringend notwendig, wurde

aber wegen Großprojekten wie der Sanierung und Erweiterung der Kurt-von-Marval-Gemeinschaftsschule und dem Neubau der Kinderkrippe in der Südstraße verschoben. Den damals vorgestellten Entwurf erläuterte Wolfgang Reinhardt erneut: ein neues dreigeschossiges Gebäude mit einem eingeschossigen Anbau an der Westseite. Auf zwei Geschossen könnte eine Verbindung zum bestehenden Rathaus geschaffen werden. Dieses wäre durch den im Neubau vorgesehenen Aufzug dann ebenfalls barrierefrei. Mit 4300 Kubikmetern wäre der Neubau zwar um 300 Kubikmeter kleiner als das jetzige Nebengebäude, der Raum könnte aber voll ausgenutzt werden. „Dadurch ließe sich ein Plus von 500 Quadratmetern gewinnen“, so der Planer.

Inzwischen sei aber fraglich, ob die Flächen des damals vorgestellten Entwurfs für die zukünftige Entwicklung ausreichen werden, er-



Im denkmalgeschützten Rathaus (l.) ist der Platz knapp. Wird das dazugehörige Gebäude (r.) abgebrochen, kann dort ein Neubau realisiert werden. Foto: Khattab

klärte Bürgermeister Volker Schiek. Mit einer Überarbeitung könnte Wolfgang Reinhardt nun noch mal eine zusätzliche Fläche von 280 Quadratmetern schaffen: Das Gebäude könnte in Richtung Hauptstraße verlängert werden,

Ober- und Dachgeschoss ließen sich verbreitern.

Nach einer ohnehin erforderlichen energetischen Sanierung könnte zudem das Dachgeschoss des jetzigen Rathauses genutzt werden. „Hierfür müssten die Dach-

fenster vergrößert werden. Das ist ebenso wie der Gesamtentwurf noch mit dem Denkmalschutzamt abzusprechen“, so Schiek.

Flachdach Auf Vorschlag von Peter Haug soll für die nächste Sitzung nun noch perspektivisch eine Flachdachvariante ausgearbeitet werden. Das Argument des FBW-Vorsitzenden: „Vielleicht gewinnen wir dadurch mehr Fläche. Die Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Wir wissen nicht, was wir in der Zukunft benötigen.“ Während Haug sich vorstellen kann, dass sich eine Flachdach-Variante ins Ortsbild einfügen könnte, beurteilte der CDU-Vorsitzende Thomas Donnerbauer eine solche Möglichkeit als „katastrophal“. „Wir haben uns 2013 für eine Richtung entschieden. Ein Flachdach kann ich mir in der Ortsmitte und in Verbindung mit dem denkmalgeschützten Rathaus beim besten Willen nicht vorstellen.“